

*"Leidenschaft für die Tankstelle"*

**Optimalen Service bieten Sandra und Andreas Müller bei AVIA in Herxheim**



Sind immer mit Herz und Seele dabei: Sandra und Andreas Müller in ihrer AVIA Service Station

Hilfsbereitschaft, toller Kundenservice und „Leidenschaft für die Tankstelle“ – Sandra und Andreas Müller, die Geschäftsführer der AVIA Service Station in Herxheim, setzen auf diese drei Faktoren, und das erfolgreich seit über zehn Jahren. Seit 2004 arbeiten die Pächter mit Knittel MobileEnergie zusammen: „Die Umgehensweise ist ein Miteinander und kein Gegeneinander, die Menschlichkeit steht eindeutig im Vordergrund“, betont Andreas Müller.

Dass das Ehepaar und die insgesamt sieben Mitarbeiter mit „Herz und Seele dabei“ sind, ist kaum zu übersehen, und gerade diese Eigenschaft schätzen die etwa 90 Prozent Stammkunden aus der Umgebung, sowohl Privatleute als auch

Unternehmen. „Den Kontakt regelmäßig zu pflegen, ist für uns selbstverständlich.“, erzählt Sandra Müller, „auch Angebotsautowäschen gehören dann natürlich dazu, die wir etwa dreimal im Jahr anbieten.“ Außerdem nutzen viele Kunden die Bonuskarte „Big Point“, mit der man Punkte für den Tankbesuch erhalte und später in tolle Prämien eintauschen könne. Das Snackangebot kommt in Herxheim natürlich ebenfalls nicht zu kurz – frische Brezeln und knusprige Croissants

stillen den kleinen Hunger, der Hauptumsatz im AVIA Shop wird jedoch mit Tabakwaren, Mineralöl und Waschanlage erzielt. Weil die Kundennähe für Sandra und Andreas Müller das „A und O“ bedeutet, erhalten die Kunden auch beste technische Hilfeleistung: Ob Ölkontrolle, Motor-Öl-Beratung, Luftdruckmessung oder das Austauschen einer Glühbirne – das Team der AVIA Service Station bietet optimalen Service für die Kunden und steht bei technischen Fragen immer wieder gerne Rede und Antwort. Seit 2007 bieten die Pächter mit der Waschanlage, die jetzt mit der „SoftTecs“-Ausstattung auf technisch neuestem Stand ist, ideale und vor allem schonende Reinigung des Fahrzeugs an.

*Das Team der AVIA Service Station ist für alle Kunden von Montag bis Freitag von 6.00 bis 22.00 Uhr, samstags ab 7.00 Uhr und sonntags von 7.00 bis 21.00 Uhr da.*



**EDITORIAL**



**Liebe Leserin, liebe Leser,**

in Alternativen denken, so könnte ich den Grundtenor beschreiben, der uns in den zurückliegenden Wochen und Monaten zunehmend beschäftigt hat. Einerseits ging es um die Entscheidung, starke Partnerschaften zu etablieren und weiter zu festigen, und andererseits möchten wir zunehmend unser Profil schärfen. Unser Unternehmen versteht sich seit Generationen als Energiehandelsunternehmen. Das bedeutet, dass wir Ihnen als Kunden nicht ein spezielles Produkt, sondern Energie liefern. Dieser Mix zeichnet uns, wie wir meinen, im Vergleich zu anderen Anbietern aus. Das Produktportfolio erstreckt sich von Mineralöl über Holzpellets, biogenen Kraftstoffen und Autogas.

Mit der Entscheidung zu einer langfristigen Kooperation mit Shell haben wir ein klares Bekenntnis zum Standort Deutschland ausgesprochen und möchten Ihnen mit diesem Schritt ein höchst mögliches Maß an Service und Kontinuität bieten. Selbstverständlich bleiben wir auch unserer AVIA-Linie treu und haben damit ein ideales Gleichgewicht für unsere Marktchancen hergestellt.

Ihr Udo Weber

*Neue Wege – Bekannte Partner*

**Vertragsmodelle mit Shell und AVIA unter Dach**

Nach langer Verhandlungsphase wurden jetzt die Weichen für eine weitere langfristige Zusammenarbeit durch ein neues Vertragsmodell mit Shell gestellt. Folgende Überlegungen standen dabei im Blickpunkt: Als einen „Markt der Herausforderungen“ beschrieb Udo Weber den derzeitigen Status quo mit hoher Preissensibilität, gekoppelt mit deutlichen Konsumverzicht. Sich darauf einzustellen und grundsätzlich einen Mehrwert durch einen starken Partner zu schaffen, stand daher im Blickpunkt. Ebenso galt es, eine sichere Kundenbindung durch die Akzeptanz der Karten Euro Shell, Clubsmart/ADAC, Knittel RingCard zu gestalten. Mit dem Partner Shell, so ist sich die Knittel-Geschäftsleitung sicher, wird ebenfalls ein klares Bekenntnis zum deutschen Markt und zur Kontinuität für die Kunden gegeben.

Der Shell-Vertrag ist besiegelt: Ulrich von Keitz, Stefan Cebulla, Udo Weber und Rechtsanwalt Dr. Nobert Gescher (von links)



Die wirtschaftlichen Säulen des Unternehmens

Die Übergangszeit der zurückliegenden fünf Jahre wurde von der Geschäftsführung genutzt, um verschiedene Alternativen kennen zu lernen. Das Unternehmen Knittel MobileEnergie hat sich zum 1. Januar 2009 für die beiden Marken Shell und AVIA entschieden. Langfristig

auf 15 Jahre und strategisch angelegt ist die Zusammenarbeit mit Shell, um die Potenziale der A-Marke zu nutzen. Mit dem weiteren Schwerpunkt AVIA, wo Knittel seit 30.07.08 Mitgesellschafter ist, soll die flexiblere Marke genutzt werden.



## Auftritt vor großem Publikum

### Schülerinnen stellen Projektarbeit mit Knittel MobileEnergie vor



Die Entwicklung und Zusammensetzung des Benzinpreises stand im Blickpunkt der Projektarbeit der Marienschülerinnen

Was hat der Benzinpreis mit dem Wella-Maskottchen und italienischem Essen gemeinsam? Alle drei Themen waren Bestandteil des Schülerwettbewerbs, den das Regionale Standortmarketing in Fulda für Schulklassen der Region im Politik- und Wirtschaftsunterricht ausgeschrieben hatte. Zwölf Projektarbeiten wurden kürzlich im Fürstensaal des Stadtschlösses präsentiert und von einer Jury mit wertvollen Geldpreisen prämiert. Mit von der Partie waren auch die Schülerinnen der Klasse 9b der Marienschule, die mit leuchtenden roten Firmenshirts ihres Unternehmenspartners Knittel MobileEnergie eindrucksvoll auftraten und den Gästen ebenso eindrucksvoll am Beispiel eines Tankvorgangs die Entwicklung und Zusammensetzung der Benzinpreise erklärten. IHK-Präsident Helmut Sorg lobte in seinen Begrüßungsworten das breite Spektrum der eingereichten Arbeiten und freute sich, dass alle Schulformen und Schulen aus dem gesamten Landkreis

vertreten waren. Ziel des Wettbewerbs sei eine Win-Win-Situation für Unternehmen und Schulen. Schüler würden leichter Praktikanten- und Ausbildungsstellen finden und Unternehmer die richtigen Azubis. Oberbürgermeister Gerhard Möller begrüßte die mehr als 200 Schüler, Lehrer und Unternehmensvertreter „in seinem Wohnzimmer“ und erinnerte daran, dass der Fürstensaal unmittelbar nach dem Krieg ebenfalls für schulische Zwecke genutzt wurde. Von der Knittel-Geschäftsführung zog Udo Weber ein überaus positives Fazit: „Die jungen Damen haben ihre Sache überaus professionell dargestellt und wirklich eine fundierte Ausarbeitung vorgelegt.“



Für den Schülerwettbewerb hatten die Schulklassen eine dreiteilige Aufgabenstellung zu bewältigen. In der ersten Stufe sollten die Schulklassen gemeinsam mit den Unternehmen ein Projektthema finden und verwirklichen. In einem zweiten Schritt galt es, das Projekt schriftlich zu dokumentieren. Diese Dokumentation ging zu 80 Prozent in die Bewertung ein. Abschluss war die Kurzpräsentation im Fürstensaal – für die meisten Schüler der erste Auftritt vor großem Publikum.

*Lebenslanges Lernen ist hier angesagt*

### Weiterbildungen und Seminare für die Mitarbeiter von Knittel MobileEnergie

Im regelmäßigen Turnus bietet das Unternehmen Knittel MobileEnergie Weiterbildungen und Seminare für die Mitarbeiter an. Im Blickpunkt der jüngsten Schulungen standen Themen für die Vertriebsmitarbeiter, und zu einem weiteren Se-

minar, das für den Außendienst vorgesehen war, trafen sich die Teilnehmer im Bronnzeller Jägerhaus (unser Foto). Hier ging es insbesondere um eine Schmierstoff-Schulung. Insgesamt nahmen 30 Mitarbeiter an den angebotenen Weiterbildungen teil.

*„Auf den Spuren des Jakobus“*

### Günter Wilhelm wanderte bis zum „Ende der Welt“



Günter Wilhelm vor den Toren Santiagos

Wenn einer eine Reise tut ... dann kann ein wahres Abenteuer daraus werden: Auf den Spuren des Jakobus wandelte in diesem Jahr Günter Wilhelm, langjähriges Mitglied der Geschäftsführung und heutiger Pensionär, der über Frankfurt nach Brüssel und dann weiter nach Bilbao und mit dem Bus nach Pamplona gereist war, um dort an den Start eines 930 Kilometer langen Pilgerwegs zu gehen. Nach 27 Tagen gelangte Wilhelm in Santiago an und nahm dort an

einer Pilgermesse teil. Weiter ging es über Muxia an das „Ende der Welt“, wie Finisterre übersetzt heißt. Keine Frage, dass Günter Wilhelm mit vielfältigen Eindrücken von dieser Reise, die er ganz alleine und zu Fuß unternommen hat, zurückgekehrt ist. Und neue Ideen lassen nicht lange auf sich warten: Voraussichtlich geht es im kommenden Jahr per pedes auf die „Via de la plata“.

*Neue Serie:*

### Gestatten Sie, dass wir vorstellen: Unsere Kooperationspartner

**Rechtsanwalt Dr. Norbert Gescher** ist Gründungspartner einer überörtlichen Sozietät der Kanzleien Feldmann, Klug & Partner sowie Gescher, Hezel und Mayer mit Standorten in Fulda, Aschaffenburg, München, Chemnitz, Gera, Bad Hersfeld und Steinau a.d. Straße. Seine Fachgebiete sind das Bau- und Architektenrecht, Arbeitsrecht und das zivile Wirtschaftsrecht. Für das Unternehmen Knittel MobileEnergie ist der Rechtsanwalt seit mittlerweile acht Jahren tätig. Dreh- und Angelpunkt sind dabei unter anderem Arbeits- oder Miet- und ebenso Tankstellenverträge. Neben seiner Tätigkeit als Rechtsanwalt ist der 43-jährige Gescher auch Mitautor eines Kommentars zum Zivilprozessrecht; zu dem ist er tätig als Referent in Fortbildungen und Seminaren. Und auch in diesem Bereich begleitet der Experte das Unternehmen und ist daher gern gehörter Gast auf den alljährlichen Tankstellen-Partnertagungen. Hier greift er unter anderem Themen wie das Gleichbehandlungsgesetz, Forderungsmana-



Rechtsanwalt Dr. Gescher

gement oder die Grundzüge des Erbrechts auf. Als „überaus positiv“ beschreibt Gescher die Zusammenarbeit und verdeutlicht dies: „Gerade bei diesem Unternehmen wird der soziale Aspekt immer in den Blickpunkt von Entscheidungen gerückt, zwischen Geschäftsleitung und Mitarbeitern besteht ein partnerschaftliches Verhältnis – damit gestaltet sich die Zusammenarbeit sehr angenehm. Es wird grundsätzlich lösungsorientiert gearbeitet, und genau diese Zielsetzung beschäftigt dann auch mich in meinem Fachgebiet.“ Beweggrund für den fachlichen Zusammenschluss der oben genannten Kanzleien zu Adjulex war zum einen die effektive Bündelung des jeweiligen Spezialwissens mit dem erforderlichen internen Austausch, zum anderen die Verstärkung der Kapazität im Hinblick auf ständig komplexer werdende wirtschaftliche und rechtliche Strukturen. Den Mandanten stehen insgesamt 17 Anwälte und Steuerberater sowie weitere qualifizierte Sachbearbeiter bei der Lösung rechtlicher Probleme zur Seite.